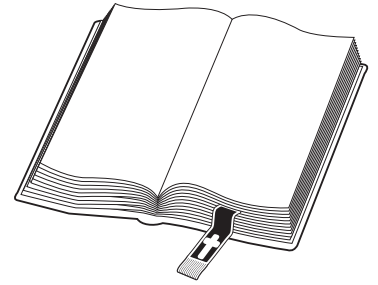


Gottes Wort heilte meine Schande

“Ich halte an deinen Zeugnissen fest, Herr, lass mich nicht beschämt werden!” Psalm 119, 31 (Elberfelder)



Nummer 13 in der Serie “Dem Wort Gottes zu gehorchen bringt Freude”

Viele Jahre lang litt ich unter grosser Schande. Nur durch Gottes wunderbare Gnade, meine tägliche Zeit im Gebet und weil ich mich auf Gottes Verheissungen berufen habe, erfuhr ich Freiheit und Heilung. Gemäss dem Wörterbuch bedeutet “Schande” Schmach, Schamlosigkeit, Unehre und ein geschädigter Ruf (um nur einige zu nennen).

Mein Leben der Schande fing an bei meiner Geburt in Schottland. Meine Mutter war nicht verheiratet; und eine uneheliche Geburt war damals (1938) noch eine grosse Schande. Ich kann mich gut erinnern, wie ich bemerkte, dass ich anders war, weil andere Kinder über ihre Väter sprachen und nicht verstanden, warum ich keinen hatte; wenn Kinder und Erwachsene mich fragten, wo mein Vater sei und ich um eine Antwort verlegen war; wenn ich meine Mutter fragte, wer und wo mein Vater sei, und sie daraufhin wütend wurde. Sie gab mir sehr deutlich zu verstehen, dass, wenn sie nicht mit mir schwanger geworden wäre, mein Vater sie nicht verlassen hätte; damit war sein Weggehen total meine Schuld.

Von frühester Kindheit an sagte mir meine Mutter, ich sei unerwünscht und ich nie hätte geboren werden dürfen, dass sie mich nicht liebte und sie dreimal versuchte, mich abzutreiben. Sie konnte es nicht verstehen, warum ich das jedes Mal überlebte. Sie erwähnte nie etwas von ihrer eigenen Schuld. Sie gab mir jedes Mal zu verstehen, dass meine Geburt und mein Überleben der drei Abtreibungsversuche alle meine Schuld sei. Ich lebte ständig mit Schuldgefühlen und Schande weil ich noch am Leben war und am Weggang meines Vaters Schuld hatte. Sechzehn Jahre lang machte meine Mutter mir dauernd klar, dass sie nur wegen meiner Geburt unglücklich war und ich ihr Leben ruiniert hätte.

Ich weiss noch genau, als ich eingeschult wurde und wie ich die Schande empfand, das einzige uneheliche Kind zu sein. Ich sah und hörte, wie einige der anderen Kinder mich auslachten und über mich tuschelten. Wie ich ihre Fragen fürchtete! Ich wuchs während des Zweiten Weltkriegs auf und mein Land wurde ständig bombardiert. Während der Kriegsjahre lebten viele Kinder mit der Angst, ihre Väter im Kampf zu verlieren. In keiner Weise möchte ich ihre Not herabsetzen; jedoch konnte ich klar erkennen, wie Leute sich um sie annahmen, sie lieben und trösten wollten. Man gab ihnen zu verstehen, wie wunderbar sie waren, da ihre Väter als Helden im Kampf gefallen waren. Sie wurden dazu ermutigt, auf ihre Väter stolz zu sein und man sagte ihnen, dass es ganz natürlich für sie war, zu trauern, weinen, sich einsam zu fühlen und über ihre Väter zu sprechen — und das alles war richtig. Jedoch brachte diese Situation es noch krasser heraus, dass an meiner Situation überhaupt nichts ehrenvolles war. Ich konnte nicht öffentlich trauern, weinen oder über meinen Vater sprechen. Da war soviel Schuld und Schande um meine Geburt und meines Vaters Abwesenheit, und irgendwie war alles meine Schuld.

Ihr Lieben, meine traurige Geschichte hat ein fröhliches Ende. Nachdem ich Gottes Wort in meinem Leben anwandte, heilte und befreite mich die Macht des Heiligen Geistes von aller Schande und gab mir die Kraft zu vergeben. Ich hatte sogar die Freude, mit meiner Mutter zu beten, als sie Jesus Christus als ihren Heiland annahm.

In der nächsten Lektion werdet ihr noch mehr erfahren von der zerstörerischen Kraft der Schande — aber auch wie Jesus Macht hat, uns zu heilen.

— *Janice McBride*

God's Word Healed My Shame

"I cling to Your testimonies; O Lord, do not put me to shame!" Psalm 119:31



Number 13 in the series "The Joy of Obeying God's Word"

For many years I lived with the pain of a lot of shame. Only by GOD'S AMAZING GRACE daily time in prayer, and clinging to the promises of His Word have I experienced freedom and healing. According to the dictionary, "shame" means disgrace, indecent, without modesty, dishonor, and injured reputation (to name only a few.)

My life of shame started when I was born in Scotland. My mother was not married, and to be born illegitimate in 1938 was a great shame. Some of my earliest memories were feeling I was different, hearing children talking about their fathers and wondering why I did not have one, having children and adults ask me where my father was and not having an answer, asking my mother who my father was and where he was, and experiencing her anger. She would let me know that if she had not become pregnant with me, he would never have left her; so somehow his leaving was *all my fault*.

From my earliest memories, my mother told me that I was a mistake, that I should never have been born, that she did not love me, and how she tried three times to abort me. She could not understand how I survived each time. She never said anything about her doing anything wrong. I was always told this in a way that made it clear that my being born and surviving three attempts to kill me was *all my fault*. I constantly lived with guilt and shame because I was alive and that my being alive drove my father away. For 16 years my mother constantly let me know that it was because of my birth that she was unhappy and that *I had ruined her life*.

I still remember starting school and the shame of being the only illegitimate child around. Seeing and hearing some of the other children laugh and whisper about me. How I dreaded their questions! I was a child during the WWII, and my country was bombed a lot. Over the years of the war, many children lived with the pain of their fathers being killed in battle. I in no way want to minimize their sorrow; however, I could clearly see people reach out to them to love and comfort them. They were made to feel special because their dads died an honorable death in battle. They were encouraged to feel proud of their fathers, and they were told that it was natural for them to hurt, grieve, cry, feel lonely, and talk about their fathers, all of which was right. However, this seemed to highlight the fact that there was nothing honorable about my situation. I could not publicly hurt, grieve, cry, or talk about my father. There was so much guilt and shame about my birth and his absence, and *somehow it was all my fault*.

Beloved, my painful story has a joyful ending. Applying God's Word and the power of the Holy Spirit healed, delivered, and set me free from all the shame and gave me the power to forgive. I also had the joy of praying for my mother as she accepted Jesus Christ as her Savior.

Read the next lesson and learn more about the destructiveness of shame and the power of Jesus to set us free.

— *Janice McBride*

All scripture is taken from the New King James Version of the Bible.

Preparing Christ's Bride Ministries

1941 Croftdale Drive, Florissant, MO 63031 • janice@janicemcbride.com

Preparing Christ's Bride Ministries is an international ministry. Janice is from Scotland and lives in St. Louis, Missouri with her husband, Richard. They minister at retreats, churches, military bases and prisons, helping people to glorify Jesus through obedience to His Word.